

NPD-Fraktion Eisenach | Postfach 10 16 39 | 99817 Eisenach

An: Oberbürgermeister der Stadt
Eisenach
- Herrn Matthias Doht -

NPD-Stadtratsfraktion Eisenach

Geschäftsstelle
Postfach 10 16 39
99817 Eisenach

Es schreibt Ihnen
Patrick Wieschke
Fraktionsvorsitzender

Ihre Zeichen, Ihre Nachricht vom

Unser Zeichen, unsere Nachricht vom
pw

Datum
06.08.2009

Anfrage der NPD-Fraktion Eisenach

zum Stand der Umsetzung des Programms „Genial Zentral“ hinsichtlich der FER-Brache in der Oppenheimstraße und zur Gefährdung für spielende Kinder und Jugendliche

Im August 2008 wurde Patrick Wieschke auf seine Einwohneranfrage (22/2008) mitgeteilt, daß angestrebt wird, nach Erreichen des vorbereitenden Arbeitsstandes das städtebauliche Planungsgebiet Oppenheimstraße in das Landesprogramm „Genial Zentral“ aufzunehmen.

Wir fragen:

1. Ist das Planungsgebiet inzwischen in das Programm aufgenommen worden?

Ja.

2. Wenn Nein, warum nicht?

Entfällt (siehe Punkt 1).

3. Wenn Ja, wie ist der derzeitige Stand der Planungen?

Es liegt als Arbeitsgrundlage ein städtebaulicher Rahmenplan von 2008 vor, der mit dem Ausschuss für Stadtentwicklung, Wirtschaft, Kultur und Tourismus vorabgestimmt wurde. In diesem ist die Entwicklung des Geländes als erstes Schlüsselprojekt benannt. Derzeit läuft eine Lärmmodellrechnung. Beide Unterlagen dienen der Vorbereitung der nachfolgenden Arbeiten an einem städtebaulichen Konzept, das entsprechend der Mittelbereitstellung im Haushalt 2010 vorangetrieben werden kann.

4. Welche Grundstücke und Gebäude umfaßt das Planungsgebiet Oppenheimstraße?

Das Plangebiet „Oppenheimstraße/ Mühlhäuser Straße“, für das der Rahmenplan erarbeitet wurde, erstreckt sich von der Rennbahn bis zum Amrichen Rasen und von der Wiesenstraße/ Rosenstraße bis zur Adelheidstraße/ Christianstraße. Das Stadtumbaugebiet „Oppenheimstraße“ umfasst weitere umliegende Stadtquartiere. In die Projektinitiative „Genial Zentral – Entwicklung innerstädtischer Brachflächen“ des Freistaates Thüringen ist lediglich die Brachfläche zwischen Oppenheimstr., Planstr., Rennbahn und Adelheidstr. aufgenommen.

5. Trifft es zu, daß die Gebäude auf dem ehemaligen Werksgelände der FER ebenfalls dem Unternehmen FER gehörten und sich heute im selben Besitz befinden wie das Werksgelände?

Die Grundstücke befinden sich im gleichen Eigentum wie der jeweilige Gebäudebestand. Zum Werksgelände gehörten keine Wohnhäuser.

6. Wer ist Eigentümer und wer Verwalter des ehemaligen FER-Geländes?

Die Verwaltung sieht sich nicht befugt, die gewünschten Angaben über Eigentumsverhältnisse zu machen.

7. Besteht seitens der Stadtverwaltung Kontakt zum Eigentümer und zum Verwalter?

Seitens der Stadtverwaltung wurde über Dritte Kontakt zum Eigentümer hergestellt.

8. Beteiligt sich der Eigentümer an den Planungen hinsichtlich des Programms „Genial zentral“?

Nein.

9. Wenn Nein, warum nicht und besteht überhaupt Kontakt zum Eigentümer bzw. dem Verwalter?

Die Fachverwaltung klärte zunächst weitgehend eigentumsunabhängig (siehe Nr. 3) erste städtebauliche Rahmenbedingungen. In diesem Zusammenhang wurde auch versucht, grundsätzliche Verwertungsinteressen der Eigentümer zu recherchieren.

10. Ist dem Oberbürgermeister bekannt, daß Jugendliche und Kinder problemlos auf das Werksgelände gelangen und dort inzwischen eine illegale Skaterbahn errichtet worden ist?

Der Stadtverwaltung ist nicht bekannt, dass auf dem Gelände eine illegale Skaterbahn errichtet wurde.

11. Ist dem Oberbürgermeister bekannt, daß auf dem Gelände vor einiger Zeit obdachlose Kinder über einen längeren Zeitraum hausten?

Der Stadtverwaltung ist nicht bekannt, dass sich auf dem Gelände zeitweise obdachlose Kinder aufhielten.

12. Ist dem Oberbürgermeister bekannt, daß auf dem gesamten Gelände die Gullideckel entwendet worden und die Unfallgefahr, gerade in der Dunkelheit, dadurch erhöht wurde?

Durch das Bauordnungsamt wird beauftragt, dass das Grundstück gegenüber dem Zutritt von fremden Personen durch den Eigentümer gesichert wird. Damit besteht keine Gefahr für die öffentliche Sicherheit, welche aus den Mängeln der baulichen Anlagen auf dem Grundstück resultieren. Kommt der Eigentümer der Forderung zur Sicherung des Geländes nicht nach, wird diese als Ersatzvornahme durch die Stadtverwaltung durchgeführt. Ein gewaltsamer Zutritt Unberechtigter kann durch Sicherungsmaßnahmen nicht verhindert werden. Mitarbeiter vom Außendienst des Ordnungsamtes werden die Umzäunung des Objektes regelmäßig überprüfen und bei Beschädigungen (Löcher usw.) dem Bauordnungsamt melden. Von dort werden dann die entsprechenden Maßnahmen veranlasst.

13. Ist dem Oberbürgermeister bekannt, daß einige Decken derart marode sind, daß sie jederzeit einstürzen können und bedingt durch den leichten Zutritt für Menschen ein enormes Gefährdungspotential darstellen?

Über eine gefährdete Standsicherheit der Decken liegen dem Bauordnungsamt keine Informationen vor. Diese kann nur durch ein Gutachten festgestellt werden. Infolge der unter Ziffer 12. beschriebenen Sicherungsmaßnahmen besteht keine Gefahr für die öffentliche Sicherheit. Aufgrund einer bekannten Gefährdung wurde im Wege der Ersatzvornahme entlang der Oppenheimstraße ein Bauzaun aufgestellt.

14. Vertritt der Oberbürgermeister die Auffassung, daß die Sicherungsmaßnahmen am Gelände ausreichend vor dem Zutritt Unbefugter schützen?

Das Grundstück ist entlang der Planstraße und entlang der Rennbahn mittels eines Maschendrahtzaunes (Höhe 1,50 m) eingefriedet, entlang der Oppenheimstraße befindet sich der oben bereits erwähnte Bauzaun und im Westen wird das Gelände durch Gebäude abgeschlossen. Auf die Ausführungen unter Ziffer 12. wird verwiesen.

15. Wäre es denkbar, den Zutritt durch Ersatzvornahme zu erschweren?

16. Wenn Ja, welche Maßnahmen wären denkbar und mit welchen Kosten für die Stadt wären diese verbunden?

Auf die Ausführungen unter Ziffer 12. wird verwiesen.

Für die Fraktion:
Patrick Wieschke
Fraktionsvorsitzender